

Auftakt	V
Danksagung	VII
A. Voraussetzungen	1
1. Alexander Ritter als Gegenstand der Forschung	3
2. Die Quellen	8
2.1. Primärquellen	8
2.2. Sekundäre Quellen	12
3. Werkbestand und Überlieferung	20
B. Alexander Ritter – Stationen seines Lebens und Schaffens	23
Leben I: Der Weg zur Musik – Erste Begegnungen mit Liszt und Wagner	25
1. Kindheit in Narva (1833–1841)	27
1.1. Ritters Vorfahren – Geschichte einer Kaufmannsfamilie	27
1.2. Behütetes Aufwachsen	31
2. Jugend in Dresden (1841–1849)	36
2.1. Hans von Bülow und Franz Liszt	38
2.2. Der Königlich Sächsische Kapellmeister Richard Wagner	42
2.3. Das Dresdner Konzertwesen – Clara und Robert Schumann	47
2.4. Familie Ritter als Wagnerianer der ersten Stunde	49
2.5. Der persönliche Kontakt zu Wagner – ein unerfüllter Wunsch	51
2.6. Die Ereignisse der Revolution 1849 – Ende der Jugendjahre in Dresden	57
3. Als „Conservatorist“ in Leipzig (1849–1851)	62
3.1. Studienwahl	62
3.2. Das Leipziger Konservatorium und seine Lehrer	64
3.3. Ritters Komilitonen	67
3.4. Leipziger Musikleben	68
3.5. Fernab von Wagner	69
Exkurs: Eine „wundervolle Geschichte zwischen uns allen“ – der Exilant Richard Wagner und die Familie Ritter	71

Leben II: Glückliche Anfangsjahre – Aufbruch in eine verheißungsvolle Zukunft	93
4. Zurück in Dresden (1851–1854)	95
4.1. Der verlässliche Freund Hans von Bülow	97
4.2. Franziska Wagner – die Frau in Alexander Ritters Leben	99
4.3. Das Verhältnis Richard Wagners zur Familie seines Bruders Albert	101
4.4. Endlich wird es ernst – Franz Liszt und das Engagement nach Weimar	107
5. Hofmusiker in Weimar (1854–1856) – Franz Liszt und sein Kreis	110
5.1. Die Altenburg	110
5.2. Liszts Kreis und sein Wirken in Bezug auf Alexander Ritter	111
5.3. Das Weimarer Hoftheater und sein Orchester	117
5.4. Liszts Schaffen in den Jahren 1854–56	122
5.5. Familiäres und gesellschaftliches Leben in Weimar	123
Werk I : Erstes Komponieren – Konventionelles und Exzentrisches	129
a. Weimarer Jahre – Verschollene Werke und <i>Violinsonate</i>	131
b. <i>Belsazar</i> op. 8: „ <i>eine sehr genießbare Manifestation der jüngeren Weimaraner Schule</i> “	144
Leben III: Mission eines Neudeutschen – Anspruch und Wirklichkeit	151
6. „Aus Stettin“ (1856–58)	153
6.1. Das Stettiner Theater	154
6.2. Ritters musikalische Aktivitäten in Stettin – Widerstände	155
6.3. Erste schriftstellerische Schritte – Ritter steigt in den Ring der Musikkritik	158
6.4. Franz Brendel und die <i>Neue Zeitschrift für Musik</i>	160
6.5. Die Auseinandersetzung mit Carl Koßmaly über Programmamusik	161
7. Zwischenzeit in Dresden (1858–1860)	166
7.1. Das musikalische Dresden – alte Bekannte und neue Freunde	166
7.2. Die „ <i>Radikalen</i> “	170
7.3. Zwei Artikel für die <i>NZfM</i>	172
7.4. Franziska und Alexander Ritter auf dem Konzertpodium	175
8. In Schwerin und Leipzig (1860–1863)	179
8.1. Schwerin – Komponieren und Üben ohne Verpflichtungen	179
8.2. Die Briefe an Julie Kummer	181
8.3. Tonkünstlerversammlung in Weimar – Begegnung mit Richard Wagner	182
8.4. Abschied von Schwerin – Zwischenstation Leipzig	185
Werk II: Neben- und Hauptwerke – Erste Veröffentlichungen	189
c. Kleinere Gelegenheitswerke	191
d. Ritters Opus 1: das <i>Streichquartett c-moll</i>	200
e. Ein zurückhaltender Erstling – Die <i>Schlachten Weisen</i> op. 2	214

Leben IV: Musikalische Unternehmungen – Wiederholtes Scheitern und Sesshaftigkeit	231
9. Erste Jahre in Würzburg (1863–1867)	233
9.1. Engagement am Stadttheater	233
9.2. „ <i>Verfall und Reform – Eine Schilderung deutscher Theaterzustände</i> “	237
9.3. Richard Wagner in München – Die Uraufführung von <i>Tristan und Isolde</i>	240
9.4. Peter Cornelius zu Besuch in Würzburg	243
9.5. Die Gründung des „Ritter'schen Quartetts“	245
9.6. Wagner, Liszt, Bülow – wechselvolle Beziehungen zu den Idolen	248
10. Fluchtversuche (1867–1869)	251
10.1. Fluchtpunkt Italien? – Erinnerungen an eine Jugendfreundschaft	251
10.2. Erneute Geigenstudien – ausgerechnet in Paris (1867)	254
10.3. Enttäuschte Hoffnungen in München	256
10.4. Missglückter Neuanfang in Berlin	261
11. Zurück in Würzburg (1870–1872)	263
11.1. Annäherung an Wagner – Konzert in Mannheim und ein guter Rat	263
11.2. Bekanntschaft mit Friedrich Nietzsche	266
11.3. Grundsteinlegung des Bayreuther Festspielhauses 1872	267
11.4. Gegenseitige Besuche und Annäherungen	268
Werk III: Liebesnächte op. 4: Ein Liederzyklus im Banne des <i>Tristan</i>	271
f. Widmung – Gattungen – Texte – Philosophie	273
g. Musikalischer Aufbau	298
h. Vorbild <i>Tristan</i> – Rezeption – ein Nachspiel	321
Leben V: Erneutes Scheitern und Resignation	329
12. „Stadtmusikdirector“ in Chemnitz (1872/73)	331
12.1. Voraussetzungen vor Ritters Amtsantritt	333
12.2. Ritters Arbeitsbedingungen in Chemnitz	335
12.3. Der Bruch mit dem Orchester	338
13. Ausharren in Würzburg (1873–1882)	344
13.1. Die Geburtstagsfeierlichkeiten zu Wagners Sechzigstem	345
13.2. Die Würzburger Musikschule	348
13.3. Finanzprobleme und Hilfestellungen aus Bayreuth	350
13.4. Gründung einer Musikalienhandlung – mühsamer Broterwerb	351
13.5. Die ersten Bayreuther Festspiele 1876	355
13.6. Kontakte und Freunde in den späteren Würzburger Jahren	357
13.7. Die Freundschaft zu Bülow – Endzeit in Würzburg	360
Werk IV: Der faule Hans: Siegfrieds kleiner Bruder	365
i. Zur Entstehung	367
j. Felix Dahns „fauler Hanns“ – der Stoff und Ritters Adaption	374
k. <i>Der faule Hans</i> – Opern komponieren neben Wagner	380

Leben VI: Alte und neue Freunde – und Feinde	409
14. Bei Bülow in Meiningen (1882–1886)	411
14.1. Meiningen und sein Orchester – zurück am musikalischen Puls der Zeit	412
14.2. Startschwierigkeiten	414
14.3. Bayreuther Festspiele – Orchestergeiger und Strippenzieher	417
14.4. Ritter als Bearbeiter Wagners	418
14.5. Konzerte und Reisen – „ <i>Meiningerscher Hin- und Herzoglicher</i> “	420
14.6. Alexander Ritter und Johannes Brahms	424
14.7. Bülows Abschied in Etappen	428
15. Der junge Richard Strauss	430
15.1. Strauss als Kapellmeister in Meiningen	430
15.2. Münchner Zukunftspläne	434
15.3. Ritters Einfluss auf Strauss in den Meininger Jahren	437
16. Hermann Levi und <i>Der faule Hans</i> in München	441
16.1. Rund um die Uraufführung	441
16.2. Das „ <i>jüdische Sauluder</i> “ – Ritters Antisemitismus	445
Werk V: Die fruchtbaren späten Jahre	455
l. Nebenwerke der Meininger Jahre – Hymne an das Licht	457
m. Orchesterwerke – Ein Überblick	459
n. <i>Wem die Krone?</i> – Ritters heitere zweite Oper	486
Leben VII: Wagner-Vermittler und Wegbegleiter für Strauss und seine Freunde	503
17. Neuanfang in München (1886–1889)	505
17.1. Unsichere Aussichten	505
17.2. Die Griechenland-Reise	508
17.3. Ungestörtes Arbeiten in relativer Isolation	510
17.4. „ <i>Edler Gedankenaustausch</i> “ beim „ <i>Abendschoppen</i> “ – Ritters „ <i>Tafelrunde</i> “	513
17.5. Der Ausflug nach Berlin zu Bülows Konzerten	524
17.6. Ein Geschenk an Strauss – das „ <i>Braune Kunstbuch</i> “ neu betrachtet	528
17.7. Bayreuther Festspiele 1889	538
18. Strauss' Freundschaftsdienste in Weimar (1890/91)	540
18.1. Ritters Opern am Weimarer Hoftheater	540
18.2. Glückliche Tage zusammen mit Weimarer Künstlern und Musikern	543
18.3. Richard Strauss' geplanter Artikel über die Ritter-Opern	546
18.4. Ritters Werke in Weimar und andernorts	549
18.5. Die „ <i>Dresdner Affäre</i> “ – Ernst von Schuch und <i>Der faule Hans</i>	550
18.6. „ <i>Wir armen Componisten müssen auch anfangen unsere Rechte – im Principe wenigstens – zu wahren</i> “ – Ritter und die Autorenrechte	555
Werk VI: Ritters Liedkunst im Überblick	559
o. Neudeutsche Liedästhetik – Wagnerrezeption im Lied	561
p. Alexander Ritters Liedschaffen: Überblick, Chronologie, Einordnung	567
q. Typisches und Individuelles – Motivik, Harmonik, Form, Deklamation	575
r. <i>Primula veris</i> – „ <i>Seelig im Glauben!</i> “	587

Leben VIII: Beziehungen – Krisen	595
19. Beziehungen – Krisen	597
19.1. „Das himmlische Kind“ – Sonia von Schéhafzoff	597
19.2. Ritter, Strauss und Cosima Wagner	604
19.3. Autor der <i>Bayreuther Blätter</i> – Cosima Wagner und Hans von Wolzogen	605
19.4. Tod des Bruders Karl Ritter	622
19.5. „Vom – Spanisch-Schönen“ – Ritters Bruch mit Hans von Bülow	624
20. Strauss wendet sich ab – Ritters Lebensabend (1892–1896)	632
20.1. Besuche bei Strauss in Weimar und Mottl in Karlsruhe	632
20.2. Ritter als Karriere-Ratgeber für Richard Strauss	634
20.3. Der Konflikt mit Strauss um das <i>Guntram</i> -Textbuch	637
20.4. „W. Ehm“ – Ritters <i>Theuerdank</i> -Libretto für Ludwig Thuille	648
20.5. Bülows Tod und Strauss' Rückkehr nach München	653
20.6. Ritters letztes Lebensjahr	656
20.7. „Pietät kenne ich nicht“ – Strauss' postumes Engagement für Ritter	664
C. Schlussbetrachtung	669
D. Alexander-Ritter-Werkverzeichnis (ARWV)	677
E. Editionen	749
1. Artikel und Notizen	751
1.1. Alexander Ritter: „Vom – Spanisch-Schönen“	751
1.2. Das „Braune Kunstbuch“, S. 7 (RSA) – Die Notizen Richard Strauss' zu Ritters Gedanken über die Geschlechtsliebe	753
1.3. Das „Braune Kunstbuch“, S. [53] (RSA) – Strauss' Notizen vom 22. November 1915	754
2. Unveröffentlichte Briefe	755
2.1. Alexander Ritter an Hermann Levi, 23. September 1885	755
2.2. Alexander Ritter an Hans von Wolzogen, 6. März 1894	758
2.3. Richard Wagner an Alexander Ritter, 19. August 1877	760
2.4. Richard Wagner an Alexander Ritter, ca. 9. Juli 1878	760
2.5. Richard Wagner an Alexander Ritter, 30. März 1875	761
F. Verzeichnisse	763
1. Verzeichnis der verwendeten Abkürzungen	765
2. Abbildungsverzeichnis	767
3. Quellenverzeichnis	769
4. Verzeichnis der verwendeten Sekundärliteratur	786
5. Personenregister	800